

Pfarrblatt

Gramastetten / Neußerling

September 2022

www.dioezese-linz.at/gramastetten



Einladung Erntedankfest
am Sonntag, 2. Oktober
8:30 Neußerling
9:45 Gramastetten



Denken und Danken 2

Pfarrgemeinderat 3

Kinderchor Neußerling 6

Jungscharlager 8

Erntedank 2022 – „Denken und Danken“

In der Talksendung „Stöckl“ Anfang September wurde von der Moderatorin etwa Folgendes gesagt: „Jetzt ist die eine Idee: Was muss alles passieren, dass wir unser Leben, wie wir es kennen, beibehalten und fortführen können? – Die andere Idee ist auch: müssen wir uns nicht etwa auf ein anderes Leben einstellen? Reduktion, Verzicht, alles so unsympathische Worte – gerade in dem Wirtschaftssystem, in dem wir leben ... wie erzählt man das den Jungen, die so selbstverständlich damit aufgewachsen sind?“ Das Gespräch ging dann in die Richtung weiter, dass sich zukünftig so manche Lebensweisen ändern werden müssen.

Was sagt es uns, wenn in einer eher lockeren Talksendung über sehr schwierige Themen geredet wird?

Erstens: Krisenhafte Ereignisse häufen sich. Ich möchte keinesfalls Ängste schüren, aber ein paar aktuelle Stichworte zeigen doch große Probleme auf: Klimawandel, Pandemie und Krieg in relativer Nähe zu uns und die damit einhergehende Fluchtbewegungen. Ganz unmittelbar wird es für viele in unserem Land wirtschaftlich schwerer. Vieles ist nicht mehr leistbar und die Teuerungen betreffen bereits die Mitte der Gesellschaft.



Zweitens, und das ist noch viel massiver: Harte Konfliktlinien tun sich in unserer Gesellschaft auf. In der Anonymität sozialer Medien werden Menschen angegriffen und verunglimpft. Aber auch in der Realität wird auf Menschen losgegangen, wenn sie zum Beispiel zu ihren Arbeitsplätzen in Krankenhäusern oder Arztpraxen gehen.

All das macht sehr nachdenklich. Polarisierungen nützen niemanden. Rasche, unüberlegte Schuldzuweisungen helfen ebenso wenig wie negative Brandmarkungen.

Wir dürfen uns aber als Christinnen und Christen fragen, was ist unser Beitrag? Wo können und müssen wir dem Evangelium mehr Raum schaffen?

Gerade das kommende Erntedankfest lädt zum Nachdenken ein.

Bei „Stöckl“ hieß es: „Reduktion, Verzicht, alles so unsympathische Worte“, aber stimmt das tatsächlich?

Im ersten Hinblicken scheint ein Zurückschrauben, bewusster Verzicht oder auch „aus manchem Liebgewordenen auszusteigen“ gar nicht so unvernünftig oder schlimm.

Wer sein menschliches Leben – in aller Begrenztheit und Zerbrechlichkeit – als Geschöpf-Sein begreift, lebt bewusster.

Worte wie: Teilen, Verzicht, Opfer sind nicht gerade „modern“, aber aus der richtigen Perspektive angesehen sind sie doch sehr „Zukunft-schaffend“.

Ein Bewusstsein unserer Grenzen führt uns zu einer tieferen, ja sogar demütigeren Eigensicht. Das Wort Demut meint „Mut zum Dienen“ oder „Gesinnung eines Dienenden“. Es kommt vom lateinischen „humilitas“. „Humilitas“ hängt mit dem uns allen vertrauten Wort Humus zusammen. Es verweist auf unsere Geschöpflichkeit und die Verbundenheit mit unserer Erde.

Erntedank ist so gesehen, sowohl ein Fest des Brauchtums, als auch ein Fest, das uns in Dankbarkeit und in Demut auf die ganze Schöpfung schauen lässt.



Liebe Pfarrgemeinde und alle, die bei uns wohnen!

Mit diesem Pfarrblatt senden wir einen herzlichen Gruß an alle Menschen in unserem Pfarrgebiet! Das Erntedankfest am 2. Oktober soll wieder ein großer Treffpunkt aller Generationen und Berufe zu einem Dankfest an Gott und zu einer Begegnung von möglichst vielen Menschen werden.

Seit einem Jahr gehört die Pfarre Gramastetten zum neuen „Dekanat Ottensheim“, weiters die Wilheringer Stiftspfarrn Puchenau, Wilhering, Ottensheim und Eidenberg, sowie die St. Florianer Stiftspfarrn Walding, Feldkirchen, St. Gotthard und Goldwörth. Im Pfarrblatt finden Sie einen Überblick über das Dekanat.

In diesen Ordenspfarren wollen wir in Zukunft verstärkt zusammenarbeiten. So ist zum Beispiel am Freitag, 18. November von 14 bis 17 Uhr in Wilhering ein Treffen aller für die Liturgie Tätigen (Kommunionspenden, Lektorendienst, Wortgottesfeierleitende usw.) geplant. Als Dechant des Dekanates habe ich mit Dekanatsassistent Mag. Matthäus Fellingner aus Goldwörth, den viele noch als Chefredakteur der Linzer Kirchenzeitung kennen werden, eine tatkräftige Hilfe.

Der Blick auf Jesus hilft uns, nicht nur auf uns selbst zu schauen, sondern uns für den Mitmenschen zu öffnen. Deswegen laden wir Sie sehr herzlich zu den Gottesdiensten ein - vielleicht einmal auch in einer anderen Pfarre unseres Dekanates.

Im Namen aller seelsorglich Verantwortlichen wünsche ich ein gutes Arbeitsjahr in der Pfarre und allen viel Kraft und Segen in nicht einfachen Zeiten!

Diakon Anton Kimla

Dechant und Abt Reinhold Dessl

Pfarrgemeinderatsklausur am 25.Juni

Um für die Herausforderungen der neuen Pfarrgemeinderatsperiode (PGR) - Neugestaltung unseres Dekanats zu einer Großpfarre, Schaffung von Neuem aber auch Wiederbelebung von durch die Corona-Krise teilweise nicht möglich gewesenen Aktivitäten - gerüstet zu sein, wurde vom PGR-Vorstand gemeinsam mit Dr.ⁱⁿ Sabine Weißengruber (Gemeindeberatung Diözese Linz) eine gemeinsame Klausur vorbereitet. Ziel war es, die persönlichen Charismen (Gaben und Fähigkeiten) der Einzelnen bewusst zu machen, ein Gefühl des Miteinanders zu schaffen und Visionen für das zukünftige Pfarrleben zu entwickeln.



Als spiritueller Einstieg haben wir „Das Gleichnis von den anvertrauten Talenten“ (Mt 25) gewählt. Jeder hat Talente erhalten, derer man sich bewusst sein muss. Diese Talente gilt es einzusetzen und sich etwas darauf aufbauend zuzutrauen. Die größte Wirkung haben Talente, wenn sie nicht nur zum Selbstzweck genutzt werden, sondern auch im Einsatz für andere Menschen eingebracht werden. Eine Möglichkeit dafür ist das Engagement im Pfarrleben.

1. Die einzelnen PGR-Mitglieder im Blick:

Zur PGR-Klausur war jede/jeder aufgefordert ein persönliches Symbol mitzubringen und sich an Hand von drei Fragen vorzustellen:

- In meinem Leben aktuell wichtig ist ...
- Mein besonderes Talent ist ...
- Leidenschaftlich gerne mache ich ...



2. Schlüsselfaktoren im Pfarrleben:

Zu diesem Themenblock wurden in kleinen Gruppen in Interviewform aus dem eigenen Erleben Schlüsselfaktoren gesammelt, die unserer Pfarre Vitalität, Lebendigkeit und Stärke geben?

- eine geistige, spirituelle Mitte in der Pfarre - Gemeinschaft
- zeitgemäße Liturgie auf die Besucher abgestimmt (Aktualitätsbezug)
- Wandel der Gesellschaft und trotzdem Weiterführung von Brauchtum & Traditionen im Jahreskreis
- Kinder (Kindergarten)
- Jungschar, JS-Lager
- Junge Familien

- Zusammenarbeit mit Vereinen
- offen sein für Neues & nach außen gehen (Gemeinschaftsangebote neben Gottesdiensten)
- Talente und Vielfalt nutzen – Mitarbeit & Engagement jedes einzelnen - Es braucht uns alle!
- Es braucht jemanden, der sagt: Wir tun – jetzt!
- Breite Einladung zur Mithilfe bei notwendigen Arbeitseinsätzen in der Pfarre
- gute Kommunikation
- Erhaltung der Kirche als Gebäude



3. Die pfarrlichen Grundfunktionen

Im zweiten Teil der Klausur ging es um die offiziellen Kernaufgaben einer Pfarre:

- **Verkündigung** – Glaubenszeugnis, Sakramente, Bibel, Erwachsenenbildung, ...
- **Liturgie** – Messfeier, Wortgottesfeiern, Dienste (Lesungen, Kommunionsspenden, Minis, Musik, ...), ...
- **Dienst am Nächsten** – Sorge für Notleidende, Kranke, Flüchtlinge, Entwicklungszusammenarbeit, Friede, ...

- **Gemeinschaft** – Zusammenarbeit pfarrintern und -extern, gemeinschaftsbildende Aktivitäten, offen sein, ...

4. Was würden wir gerne miteinander ausprobieren?

Im letzten Themenblock hat sich jede/jeder für seine persönlich bevorzugte pfarrliche Grundfunktion als Mitarbeitsschwerpunkt entschieden. In den dadurch entstandenen Gruppen wurden dann in angeregten Diskussionen erste Ideen und Überlegungen gesammelt. Diese Punkte sollen nun in der weiteren Pfarrarbeit konkretisiert und wenn möglich umgesetzt werden.

5. Erkenntnisse unserer Klausur

- Vielfältige Fähigkeiten und Talente mit vielen neuen Ideen
- Hauptzuständigkeiten für Grundfunktionen sind festzulegen
- Gastfreundschaft der Pfarre forcieren (Einladung zu gemeinsamen Feiern)
- PGR kann nicht alles allein machen, es braucht das Mithun vieler – einladen (z.B. von bei der PGR-Wahl vorgeschlagenen Personen)

Pfarrentwicklung ist ein Prozess – nicht alles auf einmal, aber packen wir es an!

Christian Hofer

St. Gotthard

Mit Bahnstation und Gemeindeamt ist zwar die Ortschaft Rottenegg das „Zentrum“ der Gemeinde. Den Namen verdanken Gemeinde und Pfarre jedoch dem hl. Gotthard mit der Pfarrkirche als geistige Mitte. Mit dem Aufbau eines Seelsorgeteams stellt sich die kleine Pfarrgemeinde mit knapp 1000 Katholik/innen auf die Zukunft ein. Propst Johann Holzinger von St. Florian ist Pfarrer, Kaplan Antonius Grgic (Herzogsdorf) ist für Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse auch in St. Gotthard zuständig. Die Zusammenarbeit mit den Nachbarnspfarren war schon immer wichtig, ebenso der Zusammenhalt innerhalb der Pfarre. Das zeigt sich etwa bei der Gestaltung von Festen wie dem Erntedank. Die Übertragung von Gottesdiensten bei der Firmung und zu Ostern wurde in den Corona-Monaten gut angenommen.



WIKIPEDIA/KRANEBITTER

Walding

Die Pfarre Walding hat eine geschichtsträchtige Kirche mit modernem Zubau, die dem Hl. Martin geweiht ist. Pfarrprovisor Propst Johann Holzinger leitet die Pfarre, Kaplan Klaus Sonnleitner und Diakon Helmut Kolnberger wirken in Walding als Seelsorger mit. Neben dem aktiven Pfarrgemeinderat gibt es ein 30-köpfiges ehrenamtliches Seelsorgeteam für das Bezirksseniorenheim. Es gibt viele Wortgottesdienstfeierleitende, ein aktives Kinderliturgieteam, vielfältige Musikensembles und sehr gut organisierte Gruppen und Fachtams des Pfarrgemeinderates. Für die priesterlichen Dienste stimmt Walding sich mit Herzogsdorf, St. Gotthard, Lacken und St. Martin ab. Seit vielen Jahren gibt es den Verein Netzwerk Überbrücken für das Flüchtlingshaus in Rottenegg und aktuell für die Begleitung von privaten Quartiergebenden für Menschen aus der Ukraine.



PETER ATZELBERGER

Feldkirchen an der Donau

Pfarrassistent Thomas Hofstadler leitet mit einem Seelsorgeteam, das 2006 erstmals beauftragt wurde, die rund 3.600 Katholiken zählende Pfarrgemeinde. Pfarrmoderator Josef Pesendorfer und Diakon Wolfgang Reisinger sind als Seelsorger tätig. Die Wortgottesdienste, auch an hohen Feiertagen, werden sehr gut angenommen. Unter den Ministrant/innen finden sich auch Kinder mit Einschränkungen und aus Asylwerberfamilien. Zur Pfarre gehört Bad Mühlacken mit dem Schwesternhaus als spirituelles Zentrum. Die Franziskusschwestern errichten ein neues Seniorenheim. Die Filialkirche Pesenbach ist nicht nur kulturhistorisch bedeutsam. Die Leonhardi-Fest ist ein jährlicher Höhepunkt.



MF

Goldwörth

Bedingt durch Absiedlungen nach dem Hochwasser von 2013, ist die Pfarre Goldwörth mit heute rund 600 Katholik/innen deutlich kleiner geworden. Bereits seit Anfang der 80er-Jahre ist die Pfarre ohne Priester im Ort. Auf Initiative von Pfarrprovisor Josef Pesendorfer wirkt seit 2006 ein Seelsorgeteam mit Sandra Bötscher als Koordinatorin. Diakon Hans Reindl und zwei weitere Wortgottesfeierleiter tragen zum liturgischen Leben bei. Die nach dem Hochwasser neu gestaltete Pfarrkirche ist ein künstlerisch aussagekräftiger Ort für Liturgie und Andacht. Die von Roman Pfeffer gestaltete Monstranz aus Moos-Stein ist in Oberösterreich wohl einmalig in ihrer Aussagekraft. Das 2001 eröffnete Pfarrzentrum wird als „Haus für alle“ geführt.



WIEDL

Das Dekanat Ottensheim



Dem Stift Wilhering zugehörig



Dem Stift St. Florian zugehörig

Gramastetten

Die Pfarre mit rund 3.500 Katholik/innen besteht seit über 900 Jahren. Mit der Marienkirche in Neußerling gibt es eine zweite Seelsorgestelle mit regelmäßigen Gottesdiensten. Abt Reinhold Dessl leitet die Pfarre. P. Josaphat Pham Van Duy ist Kaplan, Anton Kimla ist als Diakon auch Pastoralassistent. In Gramastetten wird täglich Eucharistie gefeiert und Anbetung gehalten. Einzigartig ist das Team für manuelle Arbeiten. Ein Kaplan und ein Diakon sorgen mit dem Abt von Wilhering für die Seelsorge. Auch ein Mesner-Team ist im Einsatz. Mit dem „Treffpunkt Kircha“ bietet die Pfarre an jedem ersten Samstag Abend im Monat eine Begegnungsmöglichkeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



WIKIMEDIA/HELMJUNGGER

Eidenberg

In Eidenberg leben etwa 1.270 Katholik/innen. Die Expositur-Kirche wurde in den 1740er-Jahren erbaut und 1749 geweiht. Seit dem Jahr 2012 kümmert sich ein Seelsorgeteam um das Pfarrleben in Eidenberg und in der Filialkirche in Untergeng. Drei Wortgottesfeierleiter und Diakon Hubert Mayr stehen zur Verfügung. Die Seelsorge leitet Abt Reinhold Dessl in enger Abstimmung mit Gramastetten. Kinderliturgiefeiern, Jungschar, kfb und KMB, die Ministrantenarbeit und die Bibliothek tragen zu einem gemeinschaftlichen Pfarrleben bei.



ALFRED HAAS

Ottensheim

Die erste Erwähnung der Pfarrkirche Ottensheim mit dem Patrozinium des Hl. Ägidius erfolgte im Jahr 1413. Ob Ökumenische Bibelrunde, Chorgesang, oder „IG Welt“, die sich für weltweite Gerechtigkeit einsetzt – die Pfarre mit 3.150 Katholik/innen bietet ein reiches Betätigungsfeld für Engagierte. Vor 25 Jahren wurden von Pfarrer P. Theobald Grüner Wortgottesdienste eingeführt und gut angenommen. Drei Leiter sorgen derzeit für vielfältige Gottesdienstgestaltung. Die Vorbereitung von Firmung und Erstkommunion laufen gut. Erfreulich: Nach einem „Tief“ gibt es nun wieder neue Ministranten mit zwei jungen Leuten, die sich um sie kümmern.



MF

Puchenau

Wer auf der Bundesstraße Puchenau passiert, würde nicht ahnen, dass er sich auf uraltem kirchlichem Boden bewegt. Seit gut 1.200 Jahren besteht die älteste Pfarre des Dekanates mit heute rund 2.300 Katholiken, geleitet von Pfarrer P. Andreas Ebmer. Nach einer Aufbauphase in den Sechziger- und Siebzigerjahren gibt es ein reges Gruppenleben, von Jungschar bis zum Bildungswerk, von Kirchenchor bis zu Bibelrunde. Während die Gartenstadt Puchenau eher städtisch geprägt ist, ist der alte Teil von ländlichem Charakter. Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates leisten zugleich pfarrliche Dienste. Es bedarf in Zukunft aber wohl auch eines Pfarrassistenten als Koordinator des kirchlichen Lebens.



DOMINIK NEUBAUER

Wilhering

Die Pfarre im „Speckgürtel“ von Linz ist mit 600 Katholik/innen recht klein. In der Stiftskirche gibt es ein recht breites Liturgieangebot – mit drei Sonntagsgottesdiensten (7, 8:30 und 10 Uhr). Speziell um 10 Uhr feiern viele

Auswärtige mit. Das Stift ist ein spiritueller und kultureller Knotenpunkt der Region. Durch fehlenden Nachwuchs sind mehrere Gruppierungen verschwunden. Damit beschäftigt sich der neue Pfarrgemeinderat mit P. Johannes Mülleder als Pfarrer. Sternsingen und Ratschen werden durch die Kinder aufrechterhalten. Es gibt eine Ministranten-Gruppe, einen Kirchenchor und die Theatergruppe.



STIFT WILHERING

Unser Pfarrleben

Kinderchor Neußerling - eine musikalische Bereicherung



Im Frühling 2022 wurde der Kinderchor Neußerling von Angelika Rath gegründet. Der Chor wird zukünftig regelmäßig bei Familienmessen singen. Angelika Rath vermittelt den Kindern, dass es „cool“ sein kann, eine Messe musikalisch mitzugestalten und die Kinder haben große Freude dabei. Für das neue Schuljahr gibt es jetzt schon viele Neuanmeldungen. Im Oktober beginnen wieder die Proben. Der erste Auftritt im neuen Arbeitsjahr wird am 12. November beim Martinsfest in Neußerling sein.

**Weitere Termine bis Ende
des Jahres:**
3. Dezember, 19.00 Uhr
„Treffpunkt Kircha“ - Gramastetten
24. Dezember, 19.00 Uhr
Kindermette in Neußerling

Jubelhochzeiten

Dieses Jahr war es wieder möglich (auch der Regen hörte rechtzeitig auf), dass die Jubelpaare (2 Diamantene, 10 Goldene und 3 Silberne Hochzeiten) angeführt von der Musikkapelle Gramastetten, Abt Reinhold Dessel und Diakon Anton Kimla in einem Festzug zur Festmesse in die Pfarrkirche einziehen konnten. Musikalisch wurde der Gottesdienst durch das „Weiwagram“ gestaltet.

Foto: Detlef Bahr



Termine

| | | |
|-----------------|---------------|---|
| Samstag | 01.10. | 19.00: „Treffpunkt Kircha“, Pfarrkirche Gramastetten |
| Sonntag | 02.10. | Erntedankfest , Neußerling 8:30, Gramastetten 9:45 |
| Dienstag | 1.11. | Allerheiligen 8.30: Heilige Messe Neußerling 9.45: Hochamt Gramastetten 14.00: Friedhofsprozession |
| Mittwoch | 2.11. | 8.00: Allerseelenmesse, Gramastetten |
| Samstag | 5.11. | 19.00: „Treffpunkt Kircha“, Gramastetten |
| Samstag | 26.11. | 17.00: Adventkranzweihe Gramastetten |
| Sonntag | 27.11. | 8.30: Adventkranzweihe Neußerling 9.45: Hl. Messe, Gramastetten |



Todesfälle

- 16.03.: Kaiser Franz (91),
Hamberg 16
- 09.04.: Gruber Maria (94),
Markstraße 2
- 04.05.: Burgstaller Karoline (58),
Neußerling 115
- 04.05.: Eckerstorfer Thomas (44),
Thoman-Straße 2
- 15.05.: Gabriel Aloisia (98),
Neußerling 118
- 18.05.: Holzinger Sophia (87),
Amberg 6
- 28.05.: Breuer Ernestine (86),
Peyrer-Straße 10
- 31.05.: Gangl Charlotte (75)
Linz, Nestroystraße 14
- 14.06.: Burgstaller Maria (85),
Felsleiten 6
- 18.06.: Schlosser Emilie (100),
Markstraße 12
- 25.06.: Adler Rosa (88),
Linz, Körnerstraße 34
- 26.06.: Schippany Karl (77),
Mühlbergerstraße 12
- 17.07.: Haiböck Klaus (52),
Rodtalstraße 13
- 20.07.: Weixelbaumer Franz (82),
Edt 15
- 09.08.: Sommer Hedwig (63),
Schmiedberg 17
- 09.08.: Ratzenböck Georg (66),
Hals 7
- 20.08.: Kluska Rosa (82),
Peyrer-Straße 15

Einladung zur Expedition
**„Digitaler Humanismus im
 Stift Wilhering“**
 23. - 25. September 2022
 Von Menschen und Pflichten
 in Zeiten des Digitalen
 Weitere Infos:
www.humanismus-wilhering.com



Trauungen

- 23.04.: Florian und
Jasmin Mitmasser
- 21.05.: Martin Josef und
Jasmin Burgstaller
- 28.05.: Stefan und
Vanessa Burgstaller
- 18.06.: Johannes und
Vanessa Katharina Hartl
- 23.06.: Rainer und Cristina Pippig
- 23.07.: Manuel und Carina Barth
- 13.08.: Gerhard Blüml und
Theresa Niederhuber-Blüml
- 09.09.: Thomas und
Ivonne Bargfrieder



Taufen

- Jonah Nicolas** - Klaus Hofbauer und
Roswitha Strobl
- Marie** - Gregor Gruber und
Theresa Mühlberger
- Ladina Franca** - Andreas Schöffl und
Valerie Schöffl-Zweifel
- Nora Anna** - Nicolas und
Anita Britz-Ginterseder
- Tobias** - Bernhard Wöss und
Sabine Hofer
- Lina** - Andreas und Julia Nigl
- Annika** - Moritz und Katharina Huala
- Leon** - Raphael Dutzler und
Karin Anna Wolfmayr
- Jana Sophie** - Christoph Schirz und
Kristina Mittermayr
- Jan** - Lukas und Carola Putschögl
- Helena** - Markus Motta und
Bettina Schlosser
- Marie** - Werner Reisinger und
Danijela Trbara
- Fabian** - Markus und
Karoline Spielauer
- Levi und Mila** - Andere-Marcus und
Kerstin Opitz
- Elena Theresia** - Alexander Kaiser und
Barbara Plöderl
- Julia** - Andreas und Alexandra Ellmer
- Leah** - Stefan und Monika Muntean
- Hermine** - Florian und
Anna Froschauer
- Julian** - Florian und Doris Füchsl
- Niklas** - Thomas und
Marlene Aichbauer
- Nele Malou** - Christoph und
Gertrude Stadlbauer
- Hanna Mai** - Johannes und
Sandra Nguyen
- Klara** - Christoph und Karin Zauner
- Jonathan** - Herbert Rechberger und
Juliana Hamberger
- Emma** - Mario und Melanie Kitzmüller
- Emil Ludwig** - Alexander und
Lisa Pechak
- Marie** - Daniel Leitner und
Bettina Dobersberger
- Ella** - Christoph und Andrea Jirosch
- Emma** - Daniel und Cornelia Kluska

Jungschar- und Ministrantenlager 2022 in Els

Am 30. Juli 2022 war es endlich wieder so weit. Ein achtköpfiges Team brach mit der FF Geng nach Els auf, um ausreichend Lebensmittel für die kommende Woche einzukaufen und die Feuerwehrelze aufzustellen.

Am Sonntag ging es nach dem Mittagessen für die Kinder los. Mit zwei Bussen fuhren sie gemeinsam zum Lagerplatz in Els. Die Vorfreude war riesig, da es für viele Kinder das erste Lager war. Nach dem Beziehen der Zelte/des Hauses absolvierten die Kinder die Bastelstationen. Das heurige Gemeinschaftsplakat stellt eine Schatzkarte dar, passend zum Motto „Piraten auf Schatzsuche“. Als Stärkung gab es am Abend Geschnetzeltes mit Reis und Nudeln. Abgerundet wurde der erste Abend mit einer Fackelwanderung und dem traditionellen Abendlob. Bevor es schlussendlich ins Bett ging, besuchte uns noch der Sandmann mit seiner Flaschenpost. Diese lieferte täglich den Hinweis zum großen Schatz am Ende der Lagerwoche.

Am Montag starteten wir mit einer Messe von Abt Reinhold. Danach stand der Aktionstag am Programm. Die Kinder mussten gruppenweise 16 Stationen bewältigen. Sie führten vom Geländelauf über Geschicklichkeitsübungen bis hin zum Rätsellösen. Zu Mittag kochte uns das Küchenteam Schnitzel mit Reis. Am Nachmittag verewigten wir uns mit Händedrücken auf den weißen T-Shirts. Zum Abendessen gab es Spaghetti. Im Anschluss an das Abendlob wurde „Singstar“ gespielt und Postkarten geschrieben.

Am Dienstag starteten wir mit einem Verwirrspiel. Die Kinder mussten dabei den Anfang von Stationen finden und in Erfahrung bringen, wie der Weg weiter ging. Zu Mittag stärkten wir uns mit Grillwürstel und Pommes. Am Nachmittag fand das heißersehnte Völkerballturnier statt. Neben dem Kinderturnier kämpften auch zwei Betreuerteams um den Tagessieg. Danach wurde gemeinsam der Lagertanz einstudiert, bevor es zum Abendessen Gulasch mit Spätzle gab. Nach einer kurzen Runde „Singstar“ fand die Nachtaktion statt.



Am Mittwoch war Wandertag. Nach dem Morgenlob brachen wir gruppenweise zum Badesee auf. Unterwegs mussten verschiedenste Fragen gelöst werden. Am See angekommen lieferte uns das Küchenteam die traditionellen Lagerburger. Nach dem Baden ging es zurück zum Lagerplatz. Aufgrund der hohen Temperaturen gab es dort abermals eine Abkühlung mit dem Gartenschlauch. Nach den Wraps gab es die legendäre Lagerdisco sowie Lagerfeuer und Stockbrot.

Am Donnerstag war es Zeit für die Spielestadt. Dort konnten sich die Kinder ihre eigenen Lagertaler verdienen und anschließend wieder ausgeben.

Gemeinsam kochten wir zu Mittag Pizza. Am Nachmittag fand die Leiterversteigerung statt. Die Kinder feuerten ihre Begleiter tatkräftig an. Danach wurde ausgiebig gejausnet, bevor es wieder in die Disco ging. So wie jeden Abend endete der Sandmann den aufregenden Tag.

Am Freitag wurde noch eifrig gepackt und geputzt. Nach der erfolgreichen Schatzsuche und dem gemeinsamen Lagertanz ging es für die Kinder am Vormittag nach Hause.

Abschließend möchten wir uns nochmals bei allen Lagerteilnehmern bedanken für den reibungslosen Ablauf und die geniale Woche.

Melanie Reischl



Fotos: privat

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Redaktion:
Pfarramt Gramastetten, Marktstr. 1, 4201 Gramastetten; Tel: 07239/8106
email: pfarre.gramastetten@dioezese-linz.at
Web: www.dioezese-linz.at/gramastetten
facebook: <https://www.facebook.com/Pfarr.Gramastetten>
Druck: Druckerei Walding, 4111 Walding
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 12.10.2022